

Tragische Liebesgeschichte voller Gefühl und Erinnerung

Dagmar Tollwerth widmet sich mit „Die zerbrochene Rebe“ erstmals dem Novelle-Genre

ANRÖCHTE ■ Es war ein Abend im November 2013, als Dagmar Tollwerths lang gehegter Wunsch kräftigen Auftrieb erhielt. Eine Novelle wollte die Anröchterin schreiben und darin eine traurige, etwas dramatische Liebesgeschichte aus männlicher Sicht erzählen – und zwar rückblickend. Die Herausforderung nahm sie gemeinsam mit ihrer Tante Sabine Böhmer an, mit der sie am besagten Abend den Plot entwickelte. In diesen Tagen erscheint nun ihr fertiges Buch mit dem Titel „Die zerbrochene Rebe“.

Bereits im Oktober letzten Jahres hatte Dagmar Tollwerth ihre Novelle unter einem Pseudonym im Selbstverlag veröffentlicht. Das zu jenem Zeitpunkt zunächst nur als E-Book erhältliche Werk erhielt bald schon zahlreiche positive Rückmeldungen von Bloggern. „So ist der Gedanke gereift, das Buch über den Karina-Verlag, bei dem ich mich sehr gut aufgehoben fühle, zu veröffentlichen“, sagt die Autorin im Patriot-Gespräch. Mit Unterstützung einer Wegbegleiterin, die bereits ein früheres Projekt von Dagmar Tollwerth lektoriert hatte, kam die Verbindung zum Verlag zustande.

„Der Karina-Verlag ist aus dem Verein ‚Respekt für Dich – Autoren gegen Gewalt‘ hervorgegangen, dem ich mich eng verbunden fühle. Daher ist der Verlag für mich und meine literarische Arbeit der richtige Ort“, so Dagmar Tollwerth, die als Bilanzbuchhalterin tätig ist. Ihr Buch, das sie ihrem portugiesischen Onkel gewidmet hat, erzählt die Geschichte von Maurice. Der 85-Jährige berichtet dem jungen David von seiner viele Jahrzehnte zurückliegenden Liebe zu Solange, Tochter eines Weingutbesitzers. Sie folgte Maurice, der als Erntehelfer auf dem Weingut arbeitete und in den sie sich verliebte, nach Paris und lehnte sich damit gegen die strengen



Dagmar Tollwerth aus Anröchte hat ihre erste Novelle mit dem Titel „Die zerbrochene Rebe“ veröffentlicht. Sie ist als E-Book und in Kürze als Taschenbuch erhältlich. ■ Foto: Winkelmann

Regeln ihres Vaters auf. Ausdrucksstark und gefühlvoll geht Dagmar Tollwerth auf die Entwicklungen ein, findet stets die richtigen Worte, um die Liebe zwischen Maurice und Solange für den Leser fast greifbar zu machen.

Beim Schreiben der Geschichte haben ganz unterschiedliche Themen und Augenblicke in Tollwerths Leben Einfluss auf den Inhalt genommen. Da ist die Begeisterung für Paris, den Louvre und die Malerei. Ebenso sind Entlehnungen aus dem Buch „Die Muscheln von Monsieur Chabre“ von Émile Zola in der Novelle zu finden. „Meine Protagonisten reisen sogar an den selben Schauplatz“, sagt Dagmar Tollwerth. „Es ist mir sehr wich-

tig, dass mich das, worüber ich gerade schreibe, auch selbst interessiert. Viele Momente, die mich bewegt haben und die ich nie vergessen werde, trage ich schon lange in mir. Irgendwann im Laufe der Zeit werden sie dann Teil eines meiner Texte.“

„
Momente, die mich bewegen, werden Teil meiner Texte.“

„Aufgegriffen wird das Thema ihres Buchs auf gefühlvolle Weise bereits auf dem Cover. Es wurde von Bengt Moll aus Bad Sassenдорf entworfen. Ebenso hat der Verlag die Rebe als Element aus dem Titel auch im Buch grafisch wieder aufgegriffen.“

Erstmals mit einem Buch an die Öffentlichkeit gegangen ist Dagmar Tollwerth übrigens vor rund zwei Jahren, als sie in „Zeigerloser Weg“ 61 Haiku – eine spe-

zielle japanische Gedichtform – über berühmte Frauen der Zeitgeschichte veröffentlichte. Derzeit arbeitet die Anröchterin intensiv an einem weiteren Haiku-Band – diesmal mit Gedichten über lebende Berühmtheiten. Appetithappen gefällig? Mike Tyson, bissfreudiger US-Boxer, hat beispielsweise seine Zusage erteilt. Seine Persönlichkeit und ein Gedicht scheinen auf den ersten Blick in einem starken Kontrast zueinander zu stehen. Doch weit ge-

Lesung

In einer gemeinsamen Lesung möchten Dagmar Tollwerth und Susanne Fröhlich das neue Buch der Anröchterin vorstellen. Die Lesung ist für Sonntag, 3. Mai, geplant. Beginn ist um 17 Uhr im Gemeindezentrum Auferstehungskirche. Dort soll das Buch auch verkauft werden. Der Erlös ist für einen gemeinnützigen Zweck bestimmt.

fehlt: „Tyson schreibt sogar selbst Gedichte“, weiß Dagmar Tollwerth. Das Buch ist derzeit in Arbeit, viele Prominente ganz unterschiedlicher Genres haben der Anröchterin bereits grünes Licht gegeben, so dass sie die entsprechenden Haiku veröffentlichen darf.

Zurück zu „Die zerbrochene Rebe“: Der Titel ist metaphorisch zu verstehen und steht sinnbildlich für das gebrochene Herz der Protagonistin Solange. Sie kehrt schließlich zurück zum elterlichen Weingut – erneut eine Verbindung zum Titel.

Allen, die mehr wissen möchten, sei die Lektüre des Buches ans Herz gelegt. Es ist als E-Book bereits online erhältlich. Verkauft wird es zudem im Rewe-Markt Heiderich (Anröchte) und demnächst bei Buchhandlung Egner (Lippstadt). ■ bw

„Die zerbrochene Rebe“
Karina-Verlag
Taschenbuch-ISBN: 978-3903056282
E-Book-ISBN: 978-3903056299